

**UNIV.-DOZ. RNDR. JÁN SENEŠ, DrSc., FÜNFZIGJÄHRIG**



Univ.-Doz. RNDr. Ján Seneš, DrSc. vollendete am 3. Februar 1974 sein fünfzigstes Lebensjahr. Er wurde in Košice geboren und begann sein Universitätsstudium in Budapest im Jahre 1942. Im Jahre 1945 setzte er sein Studium an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Komenský-Universität in Bratislava fort. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dimitrij Andrusov beginnt er seine Arbeit im Neogen der Südslowakei. Den Titel eines Doktors der Naturwissenschaften erwirbt er 1947 für die Arbeit „Geologische Studien des Tertiärs der Südslowakei im Gebiete des unteren Laufes der Gran und des Ipel-Flusses“. Vom Abschluss der Schule bis zum Jahre 1951 arbeitet er als Geologe der Handlovaer Kohlenbergwerke unter der Leitung von Dr. Ing. V. Čechovič und lenkt seine Forschungstätigkeit auf die Lösung der Stratigraphie des Gebietes. Die gewonnenen Ergebnisse bedeuten nicht nur einen grundlegenden Beitrag zur Erfassung der geologischen Entwicklung des Gebietes, sondern sie bilden auch die Grundlage für die geologische Erkundung der dortigen Kohlenlagerstätten. Die

während dieses Zeitabschnittes gewonnenen Erfahrungen ermöglichen dem Jubilar die Organisation eines umfangreichen polydisziplinären Teams zur Lösung der Geologie des Neogens der Ostslowakei. Es muss betont werden, dass es bislang nicht gelungen ist in den Westkarpaten ein solches Arbeitsteam zu organisieren. Die fachliche Gelehrsamkeit und die Arbeitsergebnisse des Kollektivs in der Ost- und später auch in der Südslowakei sind der Grund dafür, dass J. Senecš 1952 Mitglied der Kommission für die Erforschung der Braunkohlenlagerstätten beim Slowakischen Planungsamt wird, und im Jahre 1955 die Auszeichnung „Für Verdienste um den Aufbau“ gewinnt.

In den Jahren 1956–1966 arbeitet er am Geologischen Dionýz-Štúr-Institut als Leiter der Abteilung für Neogen und Paläontologie. Große Aufmerksamkeit widmet er den methodischen und theoretischen Fragen und hier vor allem den Möglichkeiten der Applikation der biofazialen Analysen, den methodischen Problemen der paläographischen Erforschungen, den Korrelationsproblemen des Neogens Europas. Vom Jahre 1957 an ist er Mitglied der Fachkommission für Geologie an der Slowakischen Akademie der Wissenschaften und beim Regierungsausschuss. Ab 1958 ist er Mitglied der nationalen stratigraphischen Kommission der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften. Im Jahre 1959 legt er die Arbeit „Stratigraphische und biofaziale Erforschung des Neogens der Ostslowakei“ vor, für welche er den Titel eines Kandidaten der Wissenschaften erwirbt. Zum Dozenten habilitiert er sich mit der Arbeit „Pectunculus Sande und Egerer Faunentypus in Kováčov“.

Im Jahre 1966 tritt er zum Geologischen Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften über. Er beginnt sein Augenmerk der Organisierung von internationalen Kollektiven zur Lösung stratigraphischer, fazieller und paläogeographischer Probleme zumal jener Mitteleuropas zuzulenden. Auf seine Initiative hin wird eine neue gültige Nomenklatur der regionalen Stufen des Neogens gebildet, welche mitteleuropäische Gültigkeit erlangt. Im Zusammenhang mit dieser Arbeit vervollständigt er die Methodik der biofazialen Erforschung des Tertiärs und die Grundlagen der interregionalen paläogeographischen Korrelation. Im Jahre 1967 erlangt er mit dem synthetischen Werk „Paläogeographie der Westkarpaten im Miozän in bezug zur übrigen Paratethys“ den wissenschaftlichen Grad eines Doktors der geologischen Wissenschaften. Die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit sind in über 130 Beiträgen und vier Buchpublikationen zusammengefasst.

Univ.-Doz. Dr. Ján Senecš ist wissenschaftlicher Redakteur, der Ausgabe „Chronostratigraphie und Neostratotypen“, in welcher auf gegenwärtigem Niveau die Definition und die Charakteristik der regionalen stratigraphischen Einheiten Mitteleuropas dargelegt werden. Außerdem ist er Mitautor mehrerer grundsätzlicher zusammenfassender Arbeiten über die regionale Geologie der ČSSR und Autor der Erläuterungen zu mehreren Blättern der geologischen Generalkarte der ČSSR.

Bedeutend ist seine Arbeit auch auf dem Gebiete der Aktuogeologie. In den Jahren 1959 bis 1964 löste der Jubilar diese Fragen auf dem Gebiete des Baltischen und Schwarzen Meeres, im Jahre 1965 führte er die tschechoslowakisch-kubanische Expedition zur Erforschung des Meeresbodens in der Karibischen See an. Seit dem Jahre 1966 bis heute zählt er zu den bedeutendsten Wissenschaftlern für die biofaziale Erforschung des Adriatischen Meeres, welche mit der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften koordiniert wird. Deren Mitglied ist er seit 1971 für diese seine Forschungsarbeit.

Im Jahre 1967 wurde Ján Senecš anlässlich der Tagung in Bologna zum Präsidialmitglied des „Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy“ gewählt, und seit 1971 ist er Vorsitzender dieser internationalen Organisation. Auf seinen Vorschlag hin

wurde im Jahre 1967 bei diesem Ausschuss die Gruppe für stratigraphische Erforschung der Paratethys, welche alle sozialistischen Staaten Europas und Österreich umfasst, gebildet. Diese Gruppe zählt zu den aktivsten stratigraphischen Organisationen im Rahmen der Internationalen Geologischen Union. Der Jubilar ist auch Koordinator der Aufgabe des internationalen Korrelationsprogrammes bei der UNESCO — „Stratigraphic correlation Paratethys-Mediterranean Neogene“, im Rahmen welcher er die internationale Zusammenarbeit von mehr als 300 wissenschaftlichen Mitarbeitern aus acht europäischen Staaten organisiert und erfolgreich sicherstellt. An seiner Arbeitsstätte ist er Koordinator der staatlichen Forschungsaufgabe im Rahmen der Forschung „Paläogeographie der Westkarpaten“.

Für seine populärwissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Geologie wurde Ján Seneš im Jahre 1969 der Preis der Slowakischen Akademie der Wissenschaften erteilt. Im gleichen Jahr errang er den Preis der Sozialistischen Akademie der Slowakei. Im Jahre 1969 wurde er vom ungarischen Staatlichen Geologischen Institut für langjährige Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Geologie zwischen der ČSSR und der Volksrepublik Ungarn ausgezeichnet. In den Jahren 1970 bis 1972 versieht er sehr erfolgreich die Funktion des Vorsitzenden der Bratislavaer Zweigstelle der Slowakischen Geologischen Gesellschaft.

Gegenwärtig nimmt die Organisationstätigkeit am eigenen Institut einen grossen Teil der Arbeitszeit des Jubilars ein, weiters die Tätigkeit in nationalen wissenschaftlichen Kollektiven, wo ihm die Lösung weiterer Aufgaben des staatlichen Forschungsplanes obliegt, die Mitgliedschaft an wissenschaftlichen Kollegien, bei wissenschaftlichen Räten, bei den Kommissionen zur Erteilung wissenschaftlicher Ränge. Er ist Mitglied des Nationalen geologischen Komitees der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, von Oponentenräten, von Redaktionsräten fachlicher und populärwissenschaftlicher Zeitschriften, hält Vorlesungen an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Komenský-Universität in Bratislava und an der Ján-Evangelista-Purkyně-Universität in Brünn.

Trotzdem verliert die wissenschaftliche Arbeit von Ján Seneš weder an Kompetenz, noch an Umfang.

Die schlagwortartige Aufzählung der Tätigkeit Univ.-Doz. RNDr. Ján Seneš's bietet ein überzeugendes Bild von der Tiefe und dem Umfang seiner fachlichen Gelehrsamkeit, seiner Arbeitsagilität, Zielstrebigkeit bei der Arbeit deren Sicht weit die Grenzen unserer Heimat überschreiten. Die Breite seines professionellen Interesses im Intervall von Forschungstätigkeit bis zum Aufsuchen von Mineralrohstoffen sind ein Zeichen unalltäglicher geistiger Qualitäten und Arbeitsausdauer. Der Grossteil der Tertiär-Geologen der ČSSR verdankt dem Jubilar nicht nur die prinzipiellen Entdeckungen und die Bildung einer Arbeitsmethodologie auf diesem Fachgebiet, sondern hat ihm auch zu danken für die beispielhafte freundschaftliche Hilfe und die Ratschläge in einem breiten Umkreis von Fragen. Davon kann auch der Schreiber dieser Zeilen ein Zeugnis ablegen.

Dip.-Ing. Ján Slávik, DrSc.